

Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Jürgen Mistol, Gisela Sengl, Markus Ganserer, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Dr. Martin Runge, Rosi Steinberger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Klimafolgenanpassung endlich umsetzen: Wasserversorgung nachhaltig sichern

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest:

Die Symptome der Überhitzung des Erdklimas sind in Bayern von Tag zu Tag mehr spürbar: Die Anzahl der heißen Tage über 30°C ist auf Rekordkurs, die Temperatur im Mai lag 3.9°C über dem langjährigen Durchschnitt. Die Trockenheit ist in einigen Regionen extrem, andere Regionen haben starke Schäden durch sintflutartige Regenfälle zu verzeichnen. Durch die jahreszeitliche Verschiebung der Niederschlagsmengen, den zunehmenden Starkregenereignissen, die vorwiegend oberflächlich abfließen, und der vergangenen Trockenjahre ist die Grundwasserneubildung stark reduziert und die Pegelstände des Grundwassers reihenweise auf Rekordtiefststand. Im Bereich der Wasserwirtschaft sind daher Klimaanpassungsmaßnahmen dringend erforderlich.

Der Landtag fordert die Staatsregierung auf im Bereich der Wasserwirtschaft umgehend Klimaanpassungsmaßnahmen zu ergreifen mit dem Ziel,

- den Wasserverbrauch zu senken,
- ein nachhaltiges Wassermanagement in der Landwirtschaft, der Wasserversorgung und bei den Unternehmen zu etablieren,
- eine Kontrolle und Deckelung der Wasserentnahme durch die Landwirtschaft und das Gewerbe einzuführen,
- eine wassersparende Verwendung für Bewässerung vorzuschreiben,
- Bodenversiegelungen und -verdichtungen zu vermeiden,
- Landnutzungsmaßnahmen zu ergreifen, um den raschen Abfluss von Niederschlägen einzuschränken und damit die Grundwasserneubildung zu fördern,
- die EU-Wasserrahmenrichtlinie konsequent umzusetzen,
- und einen flächendeckenden Grundwasserschutz zu etablieren.

Begründung:

Die Auswirkungen der Erdüberhitzung auf die Wasserwirtschaft in Bayern sind zunehmend bedrohlich. Von den 90 Grundwassermessstellen in Bayern haben allein in den letzten drei Jahren 51 Messstellen ihre historischen Rekordtiefststände verzeichnet. Die Grundwasserneubildung hat sich aufgrund von verschiedenen Faktoren, wie abnehmende Niederschlagsmengen und höherer Verdunstungsraten stark reduziert. Ein Wassermanagement mit dem Ziel des sparsamen Einsatzes von Grundwassers in verschiedenen Qualitätsstufen mit Vorgaben für die Landwirtschaft und Großverbraucher und für Trockenzeiten ist dringend notwendig. Die Erwärmung der Oberflächengewässer in Bayern um ein halbes Grad pro Jahrzehnt ist ebenfalls sehr besorgniserregend.